

Pressemitteilung

Mai 2015



neues theater münchen

Entenbachstr. 37
81541 München
FON 089 65.00.00
info@i-camp.de
www.i-camp.de

Tanz- und Performance-Plattform WILDE TENDENZEN

H.E.L.P.

4. Ausgabe der Plattform WILDE TENDENZEN

15. / 16. und 18. / 19. Juli 2015 , 20:30 Uhr (Zweiteiliges Programm)

Für „H. E. L. P.“, die 4. Ausgabe der Performancereihe WILDE TENDENZEN, hat der Münchner Choreograph und Veranstalter Manfred Kröll Performer und Choreographen aus Amsterdam, Berlin, Essen und München eingeladen, die sich mit geopolitisch brisanten Themen, globalen Problemen und aktuellen Krisen beschäftigen.

Krieg und Frieden werden ebenso thematisiert wie Waffenhandel, Folter, zwischenmenschliche Abgründe, die (Alp)Träume der syrischen Zivilbevölkerung und die Flüchtigkeit der Moderne als Reaktion auf den Holocaust.

Programm 1: 15. / 16. Juli

A journey into [] – Eine Performance von Lucas Hillen // **Gastspiel Amsterdam**

Zerstörung für Anfänger 1 reloaded - Tanzperformance von Mey Seifan // **Heimspiel München**

Am 15.7 findet im Anschluss ein Publikumsgespräch statt.

Programm 2: 18. / 19. Juli

Die Auslöschung – Tanzsolo von Yvonne Pouget // **Heimspiel München**

POP – Performance des Theaterkollektivs My sisters' collected Fantasies // **Gastspiel Amsterdam**

Syrian Dreams Project: Cocoon – Ein Film von Mey Seifan / Jens Junker // **Heimspiel München**

Continuum – Tanzperformance von Bianca Mendonça // **Gastspiel Köln**

deal in the desert – Tanzperformance von Ini Dill / die elektroschuhe // **Gastspiel Berlin**

Künstlerische Leitung : Manfred Kröll // Produktionsleitung: Susanne Müller

Licht: Rainer Ludwig // Ton: Peer Quednau // Grafik: Saskia Kölliker // PR: Ulrich Stefan Knoll
// Postkartenmotiv der Künstlerin Fuuko Shimazaki

Tickets: € 16.- / ermäßigt 10.-. Reservierung: tickets@i-camp.de

Wilde Tendenzen ist eine Veranstaltungsreihe von Manfred Kröll – protanz2.13 / Forum für zeitkritische Choreographie in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat München und i-camp/neues theater mit freundlicher Unterstützung von Tanztendenz München e.V. Manfred Kröll ist Mitglied der Tanztendenz.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24
85354 Freising



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

i-camp ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

Tel./Fax: 08161 23 23 90
Mobil: 0160 285 93 88
knoll@i-camp.de

Plattform WILDE TENDENZEN 4:
H.E.L.P.

15. / 16. + 18. / 19. Juli 2015
i-camp/neues theater münchen

PLATTFORM WILDE TENDENZEN

Die Plattform WILDE TENDENZEN gibt Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, zu einem Thema Stellung zu beziehen, sie widmet sich Tabuthemen und Specials zu sozialen „Brennpunkten“.

Wilde Tendenzen ist ein Format von Künstlern für junge Künstler. Die Plattform spannt einen Bogen von interdisziplinären Arbeiten, Performances bis hin zu reinen Tanzstücken.

Zeitgenössischer Tanz beschränkt sich heute nicht auf das (Er)Finden und Choreographieren neuer Bewegungsformen, sondern reflektiert Körper und Bewegung in den verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten, denkt zugleich über diese Arbeit(en) nach und integriert die Erkenntnisse in die Inszenierung.

Die Auswahl der eingereichten Arbeiten erfolgte wie schon in den vorherigen Ausgaben durch den Münchner Choreographen und Tänzer Manfred Kröll, der die Plattform 2009 initiiert hat und seitdem biennial veranstaltet.

History (2009 – 2013)

1: In der 1. Ausgabe wurde 2009 unter dem Titel „du fehlst“ der Verlust geliebter Menschen thematisiert.

#2: Die 2. Ausgabe in 2011 stand unter dem Motto „all about sex“, zu sehen waren Choreographien im Spannungsfeld zwischen porn identity und Nächstenliebe.

#3: In Ausgabe 3 „The future is now – talk about your revolution“ (2013) befassten sich Künstler mit persönlichen wie globalen Perspektiven.

A JOURNEY INTO []
von Lucas Hillen // Gastspiel Amsterdam, 15. / 16. Juli

Krieg - ob physisch oder emotional - ist passiver Bestandteil dieser Vorstellung. Im Vordergrund steht Frieden. Wahrer Frieden. Das bedeutet innerer Frieden. Frieden, der in keiner fernen Zukunft stattfindet, sondern im Hier und Jetzt. Denn genau so wie Krieg für Lucas Hillen persönlich in keinem ferne Land beginnt - sondern zum Beispiel im Verkehr, im Schulunterricht, bei der Arbeit oder in der Partnerschaft - so beginnt auch Frieden bei einem selbst. Krieg und Frieden kann maximal von einer anderen Partei eingeleitet werden; muss jedoch stets von einem selbst erkannt und somit durch eigene Bereitschaft und Zutun realisiert werden.

Fundament der Performance **a journey into []** sind die Sinnesorgane. Lucas Hillen möchte das Publikum aus der nimmer ruhenden Gedankenwelt heraus- und zurück in ihre Körper führen. Denn sind Kriege und alles Elend dieser Welt nicht vor allen Dingen auf mentale Konflikte zurück zu führen? Neid, Eifersucht, Habsucht, Gier, Groll, Hass, Unzufriedenheit lassen sich allesamt auf mentale Positionen zurückführen.

In **a journey into []** wird Abstand genommen von verkopften Standpunkten, mentalen Strategiespielen und Versprechungen, die nicht eingehalten werden können. Die Vorstellung entpuppt sich als Lobgesang der Sinneseindrücke, ist eine Art Meditation. Eine Reise, die durch den Körper ermöglicht wird. Eine Reise in den Frieden, realisiert durch einen Kopf, der endlich einmal ausschalten darf.

Performer: Lucas Hillen (Amsterdam). Dauer: ca. 45 Minuten

Premiere: Die Premiere fand im April 2015 im Theater Frascati, Amsterdam statt.

Aufgewachsen in Berlin, Hamburg und München, begann Lucas Hillen 2006 in Großbritannien (Wales) Fotojournalismus zu studieren. Dort entstand das Künstlerkollektiv "coca braun", aus dem unter anderem das Fotomagazin PINGO, sowie die Theatergruppe "my sisters' collected fantasies" hervorging. 2008 zog er nach Amsterdam und studierte an der Gerrit Rietveld Akademie Fotografie und Bildende Kunst. Während des Studiums konzentrierte er sich mehr und mehr auf Theater und Performance, so dass er nach dem Abschluss noch ein Studium an der Theaterhochschule Amsterdam begann. Dort folgt er seit knapp 4 Jahren dem Studiengang Mime.

Seit einigen Jahren stellt er fest, dass jegliche Erfahrung den Körpersinnen zu Grunde liegt. Inner- und außerhalb meiner Arbeit, versucht er sich von unnötigem Denken zu befreien und konzentriert sich dabei auf Naturerscheinungen. Als Kommunikationsmittel dienen ihm das Theater sowie Fotografie und Film.



Lucas Hillen in a „journey into []“.
Copyright: Coen Dijkstra

ZERSTÖRUNG FÜR ANFÄNGER 1 RELOADED
von Mey Seifan // Heimspiel München, 15. / 16. Juli

Die in München lebende und in Syrien geborene Choreografin Mey Seifan ist Initiatorin des **Syrian Dreams Project**, einem interaktiven Kunstprojekt, das seit 2011 die Nachtträume der Syrer während der Revolution sammelt, archiviert und sie als Grundlage für internationale Kunstprojekte zur Verfügung stellt.

Aus diesem Traumarchiv entstand „Zerstörung für Anfänger“ (Uraufführung Dez. 2013, i-camp), eine choreografische Untersuchung, die den Versuch unternahm, Abläufe von Zusammenbrüchen, Zerstörung und Vertreibung darzustellen.

Mit der Neufassung **Zerstörung für Anfänger 1 reloaded** stellt sie sich die Frage, was man aktuell noch über ein Land erzählen kann, in dem Krieg bereits so sehr zur Normalität geworden ist, dass wir ihn kaum noch wahrnehmen. Wie antworten die Syrer auf die gleichen, bereits vor zwei Jahren gestellten Fragen, was träumen sie heute? Gibt es eine „entwickelte“ Zerstörung oder bleibt Zerstörung eine unveränderte Metapher? Und: Was bleibt übrig von einer Performance, die vor zwei Jahren am gleichen Ort aufgeführt wurde?

Aus den Nachtträumen ihrer syrischen Landsleute entsteht ein Stück, dessen Struktur chaotisch und abgehackt bleibt - wie ein erlebter Traum – und dessen Sinn als „nicht von dieser Welt“ erscheinen mag.

Eine Performance von und mit: Mey Seifan, Martine-Nicole Rojina, Enik // Choreografische Untersuchung & Projektleitung: Mey Seifan // Künstlerische Mitarbeit: Ziad Adwan // Musik: Enik & Martine-Nicole Rojina // Ehrengast: Amer Matar // Licht: Rainer Ludwig

Dauer: ca. 30 Minuten

Hinweis: Einen Beitrag des Bayerischen Fernsehens zum „Syrian Dreams Project“ finden Sie hier:
<http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/puzzle/choreografin-mey-sefan-100.html>

Mey Seifan beschäftigt sich in den letzten Jahren mit der Erforschung des Dialoges zwischen Körper und Protest, auf der bewussten und unbewussten Ebene und im Raum dazwischen. 2011 hat sie das „Syrian Dreams Project“ ins Leben gerufen, in welchem sie Träume der Syrer während der Revolution archiviert. Seitdem basieren ihre Projekte auf diesem Archiv und den Fragen, die dadurch entstehen.

Die syrische Choreografin hat, nach langjähriger Ballettausbildung in Damaskus, ihr Tanzstudium an der Frankfurter Hochschule für Darstellende Kunst 2004 absolviert. Seitdem arbeitete sie sowohl in Deutschland als auch in Syrien, wo sie die Tanzinstitution TANWEEN gründete und die „Damascus Contemporary Dance Platform“ ins Leben rief. 2011 verließ sie Syrien aus politischen Gründen und lebt seitdem in München.



Nicole-Martine Rojina in „Zerstörung für Anfänger 1 reloaded“. Copyright: Mey Seifan.

DIE AUSLÖSCHUNG

Tanzsolo von Yvonne Pouget // Heimspiel München – 18. / 19. Juli

"Wer der Folter erlag, kann nicht mehr heimisch werden in dieser Welt. Die Schmach der Vernichtung lässt sich nicht austilgen. Das zum Teil schon mit dem ersten Schlag, in vollem Umfang aber schließlich in der Tortur eingestürzte Weltvertrauen wird nicht wiedergewonnen", schrieb der bekannte Philosoph und Schriftsteller Jean Améry aus eigener KZ-Erfahrung.

Der Subjekt- als auch Objektcharakter, den jedes Individuum hat, kommt in allen zwischenmenschlichen Begegnungen zum Tragen. Jeder Angriff auf die Intimsphäre des Individuums macht sich seinen Objektcharakter zunutze. Als extremes Negativbeispiel, was bei der Anwendung der Folter geschieht, ist, dass der Person nicht nur unerträgliche Schmerzen zugefügt werden, sondern dass sie durch Erniedrigung und Entwürdigung beschämt wird, als Informationsquelle missbraucht und ihre Subjektivität komplett negiert wird, mit dem Ziel der Zerstörung der Persönlichkeit, die Vernichtung der Identität.

Das Solo **Die Auslöschung** von Yvonne Pouget geht auf die Folgen der Schmach der Vernichtung und die Negierung ein, auf den Zerfall der Persönlichkeit der bis hin zur vollständigen seelischen Auslöschung des Individuums führt.

Performerin: Yvonne Pouget. Dauer: 20 Minuten

Premiere: Es handelt sich um das Eröffnungssolo der Musiktanztheaterproduktion "La Cattedrale nel vento", die im November 2014 im i-camp Premiere hatte

Yvonne Pouget ist freischaffende Künstlerin, Choreografin, Regisseurin und Tänzerin. Sie inszeniert und tanzt seit einundzwanzig Jahren hauptberuflich. Im Laufe der Jahre ihrer künstlerischen Karriere verfolgte sie intensive Forschungen zu verschiedenen Bewegungssystemen und Möglichkeiten sich nonverbal über den Körper auszudrücken und mit der Umwelt zu kommunizieren. Als Resultat hat sie eine weltweit einzigartige eigene Bühnensprache entwickelt, die sich durch kinästhetisch sehr feinstofflichen fazialen Spannungsveränderungen auszeichnet, und mit der es der Künstlerin gelingt, kulturell unabhängig anspruchsvolle Inhalte und Botschaften nonverbal zu kommunizieren.

Sie genießt damit das Renommée als international anerkannte und erfahrene Ausnahmekünstlerin, die sich in der anspruchsvollsten aller Kunstsparten auf internationalen großen Tanzfestivals als Choreographin und Tänzerin behaupten konnte - „Italian-born and Munich based, Yvonne Pouget has developed a reputation as one of Europe's leading choreographers“ (Plank Magazin, Vancouver International Dance Festival 2011).



Yvonne Pouget in „La cattedrale nel vento“.
Copyright: Thomas Radlwimmer, 2014

Plattform WILDE TENDENZEN 4:
H.E.L.P.

15. / 16. + 18. / 19. Juli 2015
i-camp/neues theater münchen

POP

von My sisters' collected fantasies // Gastspiel Amsterdam – 18. / 19. Juli

Die Vorstellung POP entstand im Januar letzten Jahres in Belgien während eines Workshops mit dem Audio-Künstler Felix Kubin. Thema des Projekts war, das Mikrofon als Waffe zu benutzen. Bei der Entstehung hatten sich die Performer mit der Frage konfrontiert, wie sie mit dem kriegerischen Aspekt umgehen wollen.

Ziel der Performance des Theaterkollektivs "My sisters' collected Fantasies" ist es nicht, eine Lösung zu finden, wie Kriege vermieden werden könnten.

Vielmehr geht es darum den Wandel der Dinge aufzuzeigen. Auch wenn Kriege schrecklich zerstörerisch sind, bleiben sie Teil eines Lernprozesses. Menschen bzw. Völker müssen scheinbar Leid erfahren und Kriege führen, bis sich in ihnen die Erfahrung tief genug verwurzelt hat, dass Kriege sich auf lange Zeit nicht bewähren.

Performer: Isadora Tomasi, Felix Schellekens, Lucas Hillen, Senna Gourdou. Dauer: 13 Minuten.
Premiere: Januar 2014, Vlaams Cultuurhuis Brakke Grond (Amsterdam).

"POP" ist die Vorstellung des in Amsterdam lebenden Theaterkollektivs **my sisters' collected fantasies**. Das Kollektiv wurde Ende 2012 gegründet. Mitglieder sind Felix Schellekens (aus Breda), Isadora Tomasi (Venedig) und Luca Hillen (Berlin).

Kennen gelernt haben sich Luca, Isadora und Felix während des Mime-Studiums an der Theaterschule Amsterdam. Neben Installation und Performance-Aufführungen widmet sich das Kollektiv auch musikalischen Projekten.



Felix Schellekens, Isadora Tomasi, Luca Hillen (v.l.n.r.).
Copyright: Coca Braun.

COCOON
von Mey Seifan // Heimspiel München, 18. / 19. Juli

Wie fühlt es sich an, für tot erklärt zu werden? Wie ist es in Tücher eingewickelt zu werden, während man doch noch am Leben ist? Sind es die Anderen oder haben wir uns bereits aufgegeben, oder ist es doch ein strategisches Totstellen?

Ein Körper, der sich selbst umkreist: Nichts ist sicher. Das Überleben kommt einzig und alleine aus der Angst heraus. Der Tod ist abstrakt, die Toten schauen identisch aus und werden bestenfalls in Zahlen verwandelt.

COCOON ist ein Kurzfilm, basierend auf einen Traum aus dem Traumarchiv „Syrian Dreams Project“ der Choreographin Mey Seifan, in dem sie seit 2011 Träume von Syrern festhält.

Das „Syrian Dreams Project“ finden Sie hier: www.facebook.com/SyrianDreamsProject

Teil des Archivs finden Sie aufbereitet hier (englisch / arabisch):

http://www.i-camp-muenchen.de/files/suche_show.php?satz=734&folge=00&seite=5&rubrik=all

Ein Film von: Mey Seifan & Jens Junker
Choreographie, Voice Over: Mey Seifan,
Co-Regie, Schnitt :Jens Junke
Musik, Sounddesign: Enik
Performers: Mey Seifan & Simone Schirmer & Titus
Künstlerische Mitarbeit: Ziad Adwan
Kamera (DoP): Christian Stangassinger
Ausstattung, Kostüm: Simone Schirmer
Farbkorrektur: Manuel Lebelt

Traum: Tariq A Safieh
Sprache: Arabisch mit englischen Untertiteln
Premiere: Beirut April 2013 (Bipod Festival)
Produktion: Tanween & Jens Junker

Dauer: 6 Minuten, vorab findet ein Einführungsgespräch statt

Der Filmemacher **Jens Junker** wird 1976 in Castrop-Rauxel geboren. Seine libanesischen Wurzeln entdeckt er erst beim Dreh seines persönlichen und vielfach preisgekrönten Dokumentarfilmes **ALIAS** (2009).

Neben seinem Studium an der HFF München beginnt er als freier Regisseur und Autor für Werbefilme zu arbeiten. Zur Zeit entwickelt er sein Spielfilmdebüt, ein Doku-Serienformat über investigativen Journalismus.

Mey Seifan beschäftigt sich in den letzten Jahren mit der Erforschung des Dialoges zwischen Körper und Protest, auf der bewussten und unbewussten Ebene und im Raum dazwischen. 2011 hat sie das „Syrian Dreams Project“ ins Leben gerufen, in welchem sie Träume der Syrer während der Revolution archiviert. Seitdem basieren ihre Projekte auf diesem Archiv und den Fragen, die dadurch entstehen.

Die syrische Choreografin hat, nach langjähriger Ballettausbildung in Damaskus, ihr Tanzstudium an der Frankfurter Hochschule für Darstellende Kunst 2004 absolviert. Seitdem arbeitete sie sowohl in Deutschland als auch in Syrien, wo sie die Tanzinstitution **TANWEEN** gründete und die „Damascus Contemporary Dance Platform“ ins Leben rief. 2011 verließ sie Syrien aus politischen Gründen und lebt seitdem in München.

CONTINUUM

von Bianca Mendonca // Gastspiel Köln – 18. / 19. Juli

Continuum ist ein Projekt, das aus der Idee der flüchtigen Moderne und dem ständigen Zustand der Flüssigkeit des modernen Lebens geboren wurde und auf einer Theorie des Soziologen Zygmunt Baumann basiert, die dieser als in Relation zum Holocaust, den Kriegen des zwanzigsten Jahrhunderts und zur kapitalistischen Konsumgesellschaft entwickelte.

In dem Stück befinden sich drei Personen in einer Situation des ständigen Versuchs und Scheiterns. Dieses unmögliche Treffen, das niemals passiert, ist das Ergebnis der flüchtigen Moderne in Bezug auf Körper und menschliche Beziehungen.

Der moderne Mensch überlebt in einem Fluss von konstanter Instabilität und Unsicherheit, wobei zu jeder Zeit alles, was aufgebaut wurde, sofort wieder aufgelöst werden kann. In diesen Fluss geht man alleine auf seinem Weg, wobei das Treffen ein unmöglicher Moment ist.

In **Continuum** nutzen die Protagonisten die Metapher vom unmöglichen Treffen, um die konstante menschliche Suche in der flüchtigen Moderne auszudrücken. In dieser Weise entspricht Continuum dem Zustand des modernen Menschen, der mit dieser konstanten Instabilität umgehen muss.

Konzept und Choreographie: Bianca Mendonça

Choreographische Mitarbeit und Performance: Marília Silva, Nikos Konstantakis, Stefanie Schwimmbeck. Mentoring: Judith Ouwens. Dauer: 20 Minuten

Premiere: 19. April 2015 am Pact Zollverein. Die Premiere und die weiteren Vorstellungen fanden im Rahmen von Festival Tanz NRW 2015, gefördert von Tanz NRW 2015/Sprungbrett und Choreographisches Zentrum Pact Zollverein, statt.

Bianca Mendonça, geboren in Brasilien, ist Performerin und Choreographin mit einem Diplom in Szenischen Künsten der Universität von Sao Paulo und einem Master in Tanzvermittlung im zeitgenössischen Kontext, Hochschule für Musik und Tanz Köln. Ihre Arbeit liegt zwischen Performance-Art und zeitgenössischer Choreographie und sie arbeitet im Rahmen von Tanz, Theater und Performance Art. Im Sommersemester 2014 hat sie ein Austauschsemester mit der Dans och Cirkus_hö_gscholan in Stockholm absolviert, wo sie Choreographie und Tanz studierte.

Nach dem Abschluss des Dance Intensive Programms hat sie angefangen ihre eigene choreographische Arbeit zu entwickeln. Ihre letzten zwei Produktionen To Be Heard und Continuum wurden am Favoriten Festival, Tanz NRW und OUTNOW Festival gezeigt und sie hat in Kooperation mit Tanzhaus NRW und Choreographisches Zentrum Pact Zollverein gearbeitet.



Marília Silva, Stefanie Schwimmbeck und Nikos Konstantakis in „Continuum“. Copyright: Ursula Kaufmann, 2015

15. / 16. + 18. / 19. Juli 2015
i-camp/neues theater münchen

DEAL IN THE DESERT

von Ini Dill / „die elektroschuhe“ // Gastspiel Berlin – 18. / 19. Juli

deal in the desert ist eine von drei Arbeiten des Berliner Performancekollektivs „die elektroschuhe“ zum Thema Waffenhandel. Es behandelt die Abhängigkeiten zwischen Käufer und Verkäufer, Opfer und Täter, Mann und Frau.

Hier wurde ein Ansatz auf die Frage gesucht, ob der Mensch gegen seine Erziehung und der über die Jahre und Erfahrung verinnerlichten Strukturen seines Lebens, tatsächlich in der Lage sein kann, seine Abhängigkeiten aus eigener Kraft zu verändern, gar aufzuheben.

Diese thematische Auseinandersetzung erfuhre ihre bildnerische Umsetzung durch ein Duett des aneinander Haltens. Das Angewiesensein dieser zwei Personen aufeinander und die Unmöglichkeit, sich aus diesem Kreislauf zu befreien.

Performer: Ini Dill, Daniel Drabek, Alexander Spree. Dauer: 15 Minuten

Uraufführung: Oktober 2011 bei Rosis Berlin/Tanzbad III im Ballhaus Ost Berlin

Ini Dill absolvierte ihre Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Seit 1992 war sie an mehreren Stadttheatern, Opernhäusern und freien Projekten in Österreich, Italien, Holland und Deutschland als Tänzerin und Choreographin tätig. Sie arbeitete unter anderem mit Martin Kusej, Hans Falar, Rui Horta, Frederik Flamand, Jai Gonzales und Marco Santi. Ihre Arbeiten zeigte sie beim Tanz im August 2007 „Best of Lucky Trimmer“, beim 100 Grad Festival in den Sophiensaelen und im Hau3, im Ballhaus Ost, im WUK in Wien und im DOCK11. Sie ist Gründungsmitglied des in Berlin ansässigen Künstlerkollektivs „die elektroschuhe“.

Daniel Drabek studierte Kunst, Sport und Pädagogik an der Universität Essen, bevor er die Hochschule der Künste in Arnheim besuchte und sein Studium „Theaterdanz“ mit dem BDa abschloß. Seit 2002 arbeitet er als Tänzer für verschiedene Projekte und Theater im In- und Ausland. Darunter das Cadance New Dance Festival (Den Haag), Theater Osnabrück und die Kompanie Constanza Macras/Dorky Park. Seit 2003 entwickelt er Choreografien die u.a. in Arnheim, Osnabrück und Berlin gezeigt wurden. Er ist Gründungsmitglied der in Berlin ansässigen Gruppe „die elektroschuhe“.

Alexander Spree absolvierte das klassische Staatsexamen an der Hochschule für Musik 'Hanns Eisler' im Fach Klarinette. In den neunziger Jahren widmete er sich der elektronischen Tanzmusik und dem Verfassen von Liebeslyrik. Mit der Elektropunkformation 'AeoX' und seinen Schallplattenlabels 'Null-Records' sowie 'Zinch-Records' feierte er internationale Erfolge in Mailand, London, Glasgow, New York, Amsterdam und Brüssel. Er lebt als freier Autor und Müsiggänger in Berlin und hat sich auf der Suche nach neuen Herausforderungen den 'elektroschuhen' angeschlossen.



Ini Dill in „deal in the desert“.
Bildnachweis: Jens Albrecht.

Plattform WILDE TENDENZEN 4:
H.E.L.P.

15. / 16. + 18. / 19. Juli 2015
i-camp/neues theater münchen

SERVICE

Theater:

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung:

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

Karten:

- Auf www.i-camp.de
- An der Abendkasse an Spieltagen ab 20 Uhr (nach Verfügbarkeit)
- Telefonisch unter +49 / 89 / 65 00 00 (AB)
- Per E-Mail unter tickets@i-camp.de

Reservierte Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.
Wir bitten um Verständnis, dass nicht rechtzeitig abgeholte Karten in den freien Verkauf gelangen.

Preise & Ermäßigungen

€ 16.- / ermäßigt € 10.-.

Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>

Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen

Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten
regelmäßig Infos aus dem i-camp.

*i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus
Mitteln des Kulturreferats München gefördert.*